

Unterstützung für entwicklungsverzögerte Kinder

Sonderpädagogische Frühberatungsstelle ist von Ottersweier nach Bühl ins neue Lebenshilfehaus umgezogen

Von unserer Mitarbeiterin Katrin König-Derki



Mehr Platz: Am neuen Hauptsitz in Bühl hat die Frühberatungsstelle einen großen und hellen Bewegungsraum. Auch ein Kreativ-Atelier sowie ein Rollenspielbereich gehören zur Ausstattung. Foto: Klaudia Riedel

Bühl. Die Sonderpädagogische Frühberatungsstelle in Trägerschaft der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern, seit Herbst 2021 mit Hauptsitz am Marktplatz 3 in Bühl und Nebenstelle in Baden-Baden, erfüllt aus Sicht ihrer Leiterin Klaudia Riedel (Foto: Katrin König-Derki) eine wichtige Aufgabe. Der Sonderpädagogin zufolge stehen alle Kinder von Geburt an bis zum Schulanfang im Fokus, bei denen sich Eltern, Erzieher oder Ärzte Sorgen machen, weil sie beispielsweise nicht im üblichen Alter strampeln, sprechen oder laufen, wenig lachen, herausfordernde Verhaltensweisen in der Gruppe zeigen oder besonders ruhig sind.

Das Angebot richte sich keineswegs nur an Kinder mit geistiger Behinderung, unterstreicht sie. „Wir fördern Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen Unterstützung in ihrer Entwicklung benötigen. Bei manchen stellt sich ein ungewöhnliches Verhalten schnell als kurze Phase heraus, andere besuchen über mehrere Jahre verschiedene Förderangebote“, so Riedel. „Je früher wir die Kinder bei uns aufnehmen, desto größer ist die Chance, den richtigen Weg zu finden. Im besten Falle können sie ihre Entwicklungsrückstände überwinden und später den Regelkindergarten respektive die Grundschule besuchen.“ Ganz wichtig sei dabei eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Das Konzept ihres Teams, dem neben Sonderpädagoginnen auch speziell qualifizierte Erzieherinnen angehören, konkretisiert Riedel wie folgt: „Wir beziehen in spielerischer Form alle Entwicklungsbereiche ein, von der Sprache über die Fein- und Grobmotorik bis hin zum sozial-emotionalen

Verhalten.“ Das Angebot sei niederschwellig, kostenlos und rezeptfrei. „Besorgte Eltern oder auf deren Wunsch auch Erzieher und Ärzte können sich direkt an uns wenden, wir vereinbaren einen unverbindlichen Erstkontakt. Zunächst beraten wir, stellen den kindlichen Entwicklungsstand fest und erläutern unsere Angebote.“ Dazu zählten Einzel- und Gruppenförderung, Psychomotorik-Gruppen, das Marburger Konzentrationstraining für Vorschulkinder sowie traumapädagogische Arbeit mit frühtraumatisierten Säuglingen und Kleinkindern sowie ihren Eltern.

Der Umzug aus Ottersweier, wo die Stelle über Jahrzehnte hinweg beheimatet war, in das ehemalige Sparkassengebäude sei eine Herausforderung gewesen, berichtet sie weiter. „Inzwischen fühlen wir uns am neuen Standort sehr wohl. Wir freuen uns über die hellen, freundlichen Räume und die gute Ausstattung.“ In Bühl hat das Team ein großer Bewegungsraum, zwei Förderzimmer, ein Kreativ-Atelier, einen Rollenspielbereich sowie ein Büro. „Leider erleben wir im Zuge der Pandemie eine weitere Verschlechterung der Bedingungen im frühkindlichen Bereich“, sagt Riedel. „Erzieherinnen arbeiten am Anschlag und haben oft keine Möglichkeiten, sich auch noch um Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf zu kümmern. Viele von diesen bekommen trotz ihres Anspruchs keinen oder erst sehr spät einen Kindergartenplatz. Hier ist es auch unsere Aufgabe, in Zusammenarbeit mit Kitas, Ärzten und Ämtern Wege zu finden, um die Teilhabemöglichkeiten zu verbessern.“

Speziell Kinder mit Migrationserfahrung und Sprachbarrieren benötigten besondere Aufmerksamkeit, um gesellschaftlich nicht durch das Netz zu fallen. „Diese Problematik können wir aber mit 45 Minuten Förderung pro Woche nicht lösen.“ Trotz der schwierigen Bedingungen liebe sie ihre Tätigkeit: „Viele Begegnungen mit den Kindern und ihre Entwicklungen sind sehr berührend und tragen über so manches Schwere hinweg. Wenn sie uns freudestrahlend entgegen laufen, spüren auch die Eltern: Hier sind ihre Kleinen bestens aufgehoben.“

Internet

www.lebenshilfe-bba.de